

T. V. Als die Stammütter doch ihre Kinder um sich versammelt hatte, 17, 28 (1842)
 da rief sie freudespülten Herzens aus: Ich danke dir oh Gott, denn der höchste
 Lohn auf Erden: die Liebe meiner Kinder ward mir zu Theil. So konnte die theure
 dankverhiebene Gläubensschwester, deren erstrebte Hülle wir nun der Erde zurückgeben, so
 konnte sie vor vier Wochen, als sie ihren guten Geburtstag von liebenden Kindern umringelt
 gefeiert hat, ausrufen: Ich danke dir oh Gott, denn der theure Lohn ward mir zu Theil,
 zu Theil, die treue, opferfähige, hingebungsvolle Liebe meiner Kinder. Es ist gewiss ein tief-
 trauniges Wiedersehen, welches nun auf jene freudige Begegnung erfolgt, die liebenden Aeltern
 der Mütter, die noch vor kurzem sich umschlossen liegen nun erstarrt in diesem Tag, denn
 Freudentag wird Euch nunmehr aus Herz der Mütter ablassen, es ist die Praxe der alltheuersten
 wegen, die Euch hienieden gewiss gegen Kummer, dem dies die letzte Erde ist, denn
 Gott und was Menschen mit nützlichem gewissen gegen Kummer, dem dies die letzte Erde ist, denn
 dieses Wort bedingt eine lange, fast unendliche, unbegrenzte Reihe von Ehrenwürdigem,
 welche dieser letzten vorausgegangen; und ihr habet diese höchste Kindspflicht erfüllt,
 des 26 jährigen Wittwenkummer an der Mütter sein erfüllt; es war Euch vergönnt, wie mit
 Wenigen ein solches Stück versehen wird, die Mütter lieben, im Leben, im Tode zu können
 die schwere Furchung der Wittwenkummer zu erleichtern, ihr hohes Alter durch Freude und Züchtigen
 Leib zu versüßen. Wohllich das Wort der Propheten: „Ich will mein Loos ist im Heiligen
 gefallen, mochte auch ihr Losungswort sein, denn im Heiligen war ihr Loos gefallen, wenn
 sie auch gleich anderen Menschenkindern von den Schürmen der Lebens von den Seiten der
 Endernung nicht verschont geblieben war, hat sie doch immer dem Gatten, dessen keine
 liebevolle Gattin sie gewesen, zehn Kinder zu Spate getragen, doch diese Skrupel
 werden noch nicht ihr auf Gott vertrautes und struppelbige Herz, dessen doch
 sie in der Liebe der übrigen Kinder gefanden. So möge denn die Gottesglaubigkeit Eurer
 Mütter Euch anfrachten, Euer tiefbetrübt Herz schütten, und im festen Glauben
 daran, dass nun die verklärten Seelen der Eltern vereint mit den frühentwiesenen
 Genossen für Euer irdisches Wohl beten werden, beuge Euch in tiefer Ergaben-
 heit vor der Allmacht der Ewigen und spreche ein inniges Gebet für das Seelenheil
 der theuren Mütter. - - -

Und nun theure Gläubensschwester, nimm unsern letzten Abschiedsgruß.
 Es rufen dir ein letztes Fahrwohl deine Kinder nach, die dich stets so sehr geliebt und
 gepflegt haben, deine Enkel und Urenkelkinder, welche dir in die Liebe eingetruhen
 waren, wir alle, die wir den letzten Segen dir zuschreiben. . . .

Uppesäter 1902. December 14.

020. Fischer Rozalia.